

FondsTicker

Aktuelle Informationen aus dem Fondsmanagement

21. August 2020



UniEuropa

Europäischer Aktienfonds

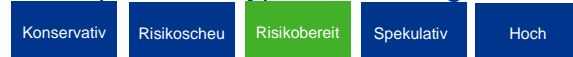
WKN: 972 121

Risikoklasse: ■ Erhöhtes Risiko

Morningstar Rating: 5 Sterne

Scope M.F. Rating: A

Risikoprofil des typischen Anlegers



UniEuropa ist in die Risikoklasse gelb eingestuft. Damit eignet sich der Fonds für risikobereite Anleger, die hohe Risiken akzeptieren.

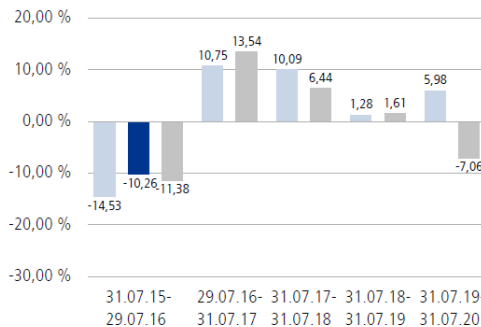
Empfohlener Anlagehorizont



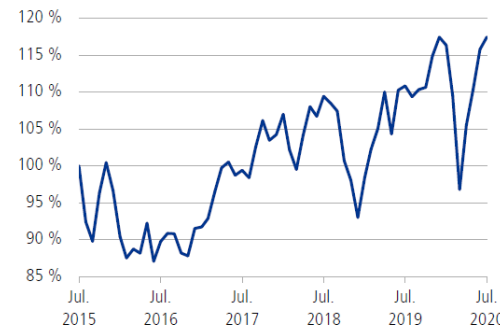
Der Fonds eignet sich für Kunden mit einem Anlagehorizont von sieben Jahren oder länger.

Das Fondsvermögen wird überwiegend in europäische Aktien angelegt. Neben Großunternehmen kann darüber hinaus auch in kleine und mittlere Unternehmen investiert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Einzeltitelauswahl (Stock Picking).

Historische Wertentwicklung per 31.07.2020



Indexierte Wertentwicklung der letzten fünf Jahre



■ Wertentwicklung (brutto) ■ Wertentwicklung für den Anleger (netto) ■ Wertentwicklung Vergleichsmaßstab

Zeitraum	Monat	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Seit Auflegung	2019	2018	2017
Pro Jahr (in %)	-	-	5,98	5,72	3,27	7,30	6,13	26,25	-10,75	13,88
Absolut (in %)	1,45	0,02	5,98	18,17	17,45	102,36	419,67	-	-	-

Abbildungszeitraum 31.07.2015 bis 31.07.2020. Die Grafiken basieren auf eigenen Berechnungen gemäß BVI-Methode und veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt die auf Fondsebene anfallenden Kosten (zum Beispiel Verwaltungsvergütung), ohne die auf Kundenebene anfallenden Kosten (zum Beispiel Ausgabeaufschlag und Depotkosten) einzubeziehen. In der Netto-Wertentwicklung wird darüber hinaus ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5,00 Prozent im ersten Betrachtungszeitraum berücksichtigt. Zusätzlich können Wertentwicklung mindernde Depotkosten anfallen. Pro Jahr: Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung nach BVI-Methode. Absolut: Wertentwicklungsberechnung gesamt.

Kernaussagen

- Mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld ist die Gefahr des Kaufkraftverlustes verbunden. Anlegern ist daher zu empfehlen, Aktien bei ihrer Vermögensanlage zu berücksichtigen
- Ein breit diversifizierter europäischer Aktienfonds eignet sich gut als Basisanlage
- Europäische Aktien zahlen im weltweiten Vergleich hohe Dividenden
- Die politischen Risiken in Europa sind geringer geworden. Im Vergleich zu den USA, mit den anstehenden Wahlen, ist das Umfeld derzeit sogar ruhiger
- Mit dem „Green Deal“ steigt perspektivisch die Innovationskraft der europäischen Unternehmen
- Im Vergleich zu US-Werten sind Aktien aus Europa günstiger bewertet
- Europa hat das Corona-Virus besser im Griff als andere Regionen
- Der Fonds zeichnet sich durch einen bewährten Investitionsprozess aus
- Seit Jahresbeginn konnte der Vergleichsindex deutlich geschlagen werden

Niedrigzinsumfeld sorgt für Kaufkraftverlust

Die Ausbreitung des Corona-Virus und die anschließenden Eindämmungsmaßnahmen hatten eine plötzliche Schockstarre der Weltwirtschaft zur Folge. Aktien gingen daraufhin auf Talfahrt. Umfangreiche Konjunkturpakete in nie dagewesenem Ausmaß und die zur Verfügung gestellte Liquidität der großen Notenbanken lösten im zweiten Quartal dieses Jahres eine massive Gegenbewegung aus. Inzwischen beginnt sich die konjunkturelle Entwicklung zu verbessern. Bis jedoch das Vorkrisenniveau wieder erreicht sein wird, dürfte es noch eine Weile dauern. Mit Blick auf die sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken und deren Absicht, die Zinsen niedrig zu halten, ist daher auf absehbare Zeit nicht mit nennenswert höheren Renditen zu rechnen. Käufer von Bundesanleihen sehen sich schon jetzt mit negativen Renditen konfrontiert. Berücksichtigt man ferner noch die Inflationsrate, so ergeben sich deutlich negative Realrenditen mit denen ein Kaufkraftverlust des eingesetzten Vermögens einher geht.

Europäische Aktien bieten...

Es verwundert daher nicht, dass vor diesem Hintergrund immer mehr Anleger bereit sind, bei ihrer Vermögensanlage auch Aktien zu berücksichtigen. UniEuropa eignet sich als Aktienbasierte Anlage und investiert seine Mittel in aussichtsreiche europäische Unternehmen. Damit ist eine solche Vermögensanlage über viele Länder und Branchen breit diversifiziert. Europa als Anlageregion bietet zugleich eine ganze Reihe an entscheidenden Vorteilen:

1. ...im weltweiten Vergleich hohe Dividendenrenditen

Im aktuellen Umfeld kann eine Dividende für Sparer zu einer Art Zinersatz werden. Als Dividende wird der Teil des Unternehmensgewinns bezeichnet, den eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ausschüttet. Die Höhe der Beträge variiert, nach Abzug von Inflation und Steuern verbleibt aber in der Regel noch ein Plus. Dividendenzahlungen sind somit ein gutes Argument, um über eine Aktienanlage nachzudenken. Doch nicht alle Firmen sind gleichermaßen großzügig, was die Ausschüttung ihrer Gewinne angeht.

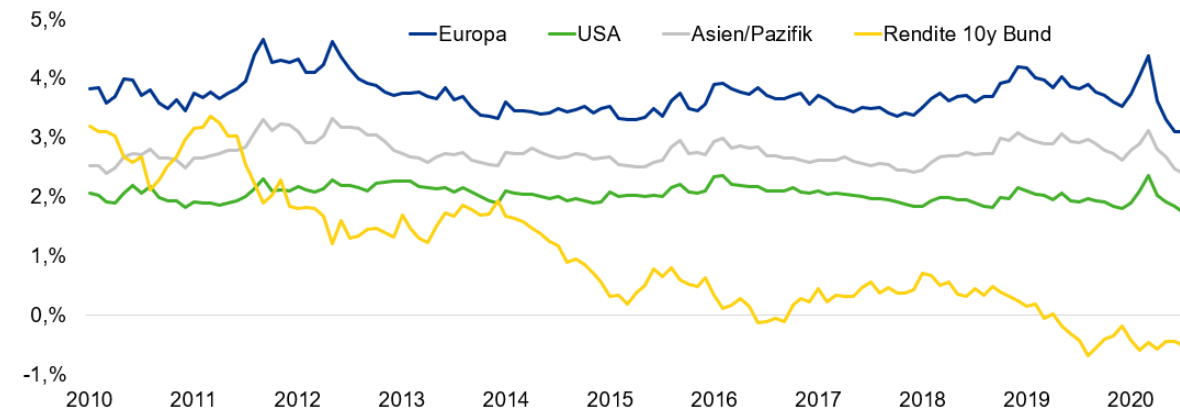
Die Grafik zeigt einerseits den Vorteil von Dividenden im Vergleich zur Rendite von Bundesanleihen.

Andererseits gibt sie auch Aufschluss darüber, dass gerade europäische Firmen im internationalen Vergleich besonders spendabel sind. Der Vorsprung auf asiatische und US-amerikanische Unternehmen blieb über die letzten zehn Jahre konstant. Aktuell beträgt die geschätzte Dividende für die nächsten zwölf Monate 3,1 Prozent. Aufgrund der Corona-Krise ist das zwar weniger als im langjährigen Durchschnitt, liegt aber knapp vier Prozent über der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen.

Dividenden sind der neue Zins – Kaufkraftverlust bei Bundesanleihen

Europäische Aktien mit hohen Dividendenrenditen

Erwartete Dividendenrendite auf Indexebenen im Vergleich zur Rendite zehnjähriger Bundesanleihen seit Anfang 2010



Quelle: Bloomberg, Stand: 18.08.2020, gemessen an Indizes von MSCI.

2. ...geringe politische Risiken

In den vergangenen Jahren entwickelten sich europäische Aktien mitunter schlechter als ihre US-Pendants. Ein Grund dafür waren die höheren politischen Risiken. Mit dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) und der Sorge um die Schuldenfähigkeit Italiens übten vor allem ausländische Investoren eine gewisse Zurückhaltung. Der Brexit scheint nun jedoch nur noch eine Formsache zu sein und mit dem Beschluss der Europäischen Union für einen Wiederaufbaufonds haben sich auch die Perspektiven für Südeuropa verbessert. Das neue Programm sieht erstmals auch Transferzahlungen vor. Im Gegensatz zu Krediten müssen diese nicht zurückgezahlt werden. Die Länder in Südeuropa haben somit die Gelegenheit Hilfs- und Strukturprogramme aufzulegen, ohne dass sich dadurch ihre eigene Verschuldung verschlechtert. In den vergangenen Monaten verbuchten europäische Aktien daher auch umfangreiche Zuflüsse von anderen Kontinenten.

3. ...eine hohe Innovationskraft bei zugleich nachhaltigen Lösungen

Der eben benannte Wiederaufbaufonds und auch die von nationalen Parlamenten verabschiedeten Hilfsprogramme wie etwa das deutsche Konjunkturpaket enthalten zukunftsweisende Förderungen für einen „Green Deal“. Mittel- bis langfristig wird dies die Innovationskraft der europäischen Unternehmen im internationalen Wettbewerbsvergleich stärken. Als Beispiel sei hier nur eine groß angelegte Wasserstoffstrategie erwähnt. Aufgrund der grüneren Ausrichtung, sind Dividendentitel aus

Europa somit auch für nachhaltige Fonds wesentlich interessanter als etwa US-Werte.

4. ...einen hohen Bekanntheitsgrad

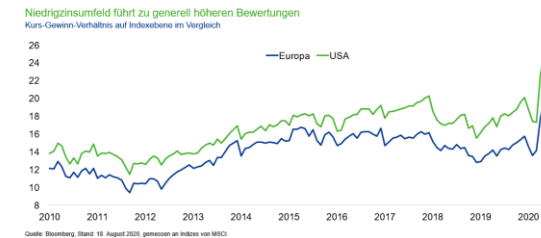
Eine Mehrzahl von Aktienkäufern fühlt sich wesentlich wohler, wenn sie die Firma und ihre Produkte kennt, an denen sie sich beteiligen. Bei einem Investment in Europa dürften weitaus mehr Aktien eines Fonds geläufig sein, als das etwa in Asien der Fall wäre. Dies schafft mehr Vertrauen und Sicherheit bei der Geldanlage.

5. ...eine geringere Bewertung als US-Werte

Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss darüber, ob Aktien allgemein als teuer oder günstig gelten. Dazu wird gern das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) hinzugezogen. Je höher der Gewinn einer Firma bei gleichem Aktienkurs ist, desto niedriger ist entsprechend der Wert. Höhere Gewinne würden somit zugleich auch steigende Notierungen rechtfertigen. Mit dem Niedrigzinsumfeld ist die Bewertung insgesamt ambitionierter geworden. Sind Aktien heute teuer? Nicht unbedingt. Die aktuellen Bewertungen muss man vor dem Hintergrund des quasi zinslosen Umfeldes genauer hinterfragen: Ja, die Bewertungen sind höher als im historischen Schnitt. Aber der Durchschnitt über einen langen Zeitraum enthält eben auch Phasen, in denen es für Anleger noch echte Alternativen gab. Gut möglich, dass wir sehr lange darauf warten müssen, bis die Bewertungen wieder historisch betrachtet günstig sind. Wahrscheinlicher erscheint vielmehr, dass wir uns ganz grundsätzlich daran gewöhnen müssen, dass Aktien von qualitativ hochwertigen

Unternehmen in Phasen ohne Zinsen etwas teurer sind. In jedem Fall aber wird deutlich, dass europäische Werte mit einem Abschlag zu ihren US-Pendants handeln.

Europäische Aktien sind günstiger bewertet



6. ...bessere Konjunkturperspektiven

Die US-Wirtschaft war lange Zeit ein Fels in der Brandung. Während die konjunkturelle Entwicklung in anderen Wirtschaftsräumen immer wieder Schwankungen unterlag, erlebte die USA den längsten Aufschwung ihrer Geschichte. Mit dem Corona-Virus fand dieser nun ein jähes Ende. Bei der Bekämpfung des Virus gelten wesentlich laxere Vorgaben. So wunderte es nicht, dass es schnell zu einer zweiten Infektionswelle kam, die zudem noch wesentlich heftiger ausfiel, als die erste Krankheitswelle im März/April. Europa hingegen scheint die Virusausbreitung besser im Griff zu haben und läuft weniger Gefahr, dass ein nochmaliger umfangreicher Lockdown notwendig wird. Viele europäische Unternehmen könnten auf eine sich bessernde Auftragslage zudem schneller reagieren. Hier müsste lediglich die Kurzarbeit der Beschäftigten wegfallen, das richtige Personal wäre schon vorhanden. In den USA hingegen müssten fähige Mitarbeiter, die inzwischen entlassen wurden, erst wiederingestellt werden.

Starker Euro könnte belasten

Ein mögliches Risiko einer wirtschaftlichen Erholung soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden: Ein weiter an Stärke gewinnender Euro schwächt die Wettbewerbsposition europäischer Unternehmen im internationalen Vergleich. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass qualitativ gute Produkte auch bei höheren Wechselkursen nachgefragt werden. Zudem sei gesagt, dass der Großteil der Handelsaktivitäten zwischen den Ländern Europas abgewickelt wird, womit ein veränderter Wechselkurs gar nicht relevant ist.

Der Investmentprozess des UniEuropa

Als aktiver Fondsmanager ist es unser Anspruch, durch eine umfassende und fundierte Analyse diejenigen Unternehmen zu identifizieren, die im Hinblick auf Umsatz- und Gewinnentwicklung die besten Perspektiven bieten – und sich damit besser entwickeln können als der Gesamtmarkt. Um aussichtsreiche Werte ausfindig zu machen, folgen wir einem stringenten und disziplinierten Investmentprozess, der aus einer Kombination von fundamentalem Research und einem aktiven, risikokontrollierten Portfoliomanagement besteht. Auf diese Weise sichern wir uns nicht nur einen Informationsvorsprung, sondern können auch einen messbaren Mehrwert für unsere Anleger generieren.

Der Investmentansatz des UniEuropa beruht auf der sorgfältigen Auswahl internationaler Einzeltitel (Stock-Picking). Ihm liegt die Annahme zugrunde, dass alle Unternehmen einem Unternehmenslebenszyklus unterstellt

sind, der sich in den Dimensionen Absatz, Umsatz und Gewinn in der Regel parallel mit dem Markt für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen entwickelt (Marktentwicklungsmodell). Das Anlageuniversum bilden Unternehmen, deren Management einen erfolgreichen Nachweis ihrer Fähigkeiten erbracht haben. Damit belegt die Führungsmannschaft, dass sie die strategischen Wendepunkte erkannt hat und auslaufenden Produkt- oder Technologiezyklen durch Neuentwicklung oder Übernahmen zuvorkommen kann – bevor das angestammte Geschäft an die Sättigungsgrenze stößt.

Des Weiteren bevorzugen wir sogenannte Asset-Light-Geschäftsmodelle, da sie aufgrund geringerer Kapitalbindung ein überdurchschnittliches und wertgenerierendes Wachstum begünstigen. Geschäftsmodelle, die hohe Investitionen erfordern, werden nur in Betracht gezogen, wenn sie Markteintrittsbarrieren für die Konkurrenz schaffen und/oder dauerhaft profitables Wachstum ermöglichen. Vermieden werden in jedem Fall kapitalintensive Commodity-Geschäfte, also Hersteller von Massenprodukten mit geringer Wertschöpfung.

Letztlich stehen für uns drei Selektionskriterien im Mittelpunkt: Qualität, fundamentale Veränderung und Bewertung. Unternehmen, die alle drei Investmentkriterien erfüllen, werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit besser entwickeln als der Gesamtmarkt.

Hervorragende absolute wie relative Wertentwicklung

Wie erfolgreich dieser Ansatz ist, zeigt die gute Wertentwicklung des Fonds in den

vergangenen Jahren. UniEuropa erzielte in den vergangenen fünf Jahren einen Wertzuwachs von 17,5 Prozent per 31.07.2020. Der gewählte Ansatz erwies sich vor allem während der Corona-Krise als sehr robust. In den letzten zwölf Monaten konnte UniEuropa einen Wertzuwachs von 5,98 Prozent erzielen. Der repräsentative Vergleichsindex des Fonds kommt hingegen auf einen Verlust von 7,06 Prozent. Durch aktives Fondsmanagement konnte somit ein Mehrertrag von 13 Prozent erzielt werden, ein eindrucksvolles Ergebnis.

Die hohe Qualität und die langfristig gute Wertentwicklung schlägt sich auch im Wettbewerbsvergleich nieder. So wird der Investmentprozess von Morningstar mit der Höchstnote von fünf Sternen bewertet. In der 310 Fonds umfassenden Vergleichsgruppe gehört UniEuropa sowohl im laufenden Kalenderjahr, als auch über ein, drei und fünf Jahre jeweils zu den besten zehn Prozent.

Aktuelle Portfolioausrichtung

UniEuropa bietet Anlegern eine ausgewogene Mischung aus Wachstums- und Substanzwerten. Aktuell bevorzugen wir Wachstumstitel etwas mehr und haben den Schwerpunkt auf Zukunftsthemen ausgerichtet. Zu unseren Favoriten gehören die Themen Digitalisierung (Hexagon, Capgemini, Accenture), Erneuerbare Energien (Enel, RWE, Orsted) und Wasserstoff (Linde, Air Liquide).

Unter den größten Titeln im Fonds befindet sich auch Symrise, ein Weltmarktführer auf dem Gebiet der pflanzenbasierten Ernährung. Wir beobachten gerade den Trend hin zu weniger Fleischkonsum – erstmals seit vielen Jahrzehnten – den wir mit begleiten möchten.

Zudem könnte die stetige Automatisierung in unseren Augen ein wichtiger Gegenpol zu einer möglichen Deglobalisierung werden. Wurden in der Vergangenheit Arbeitsplätze in Niedriglohnländer verlegt, könnte eine wieder heimische Produktion durch den Einsatz neuer Software oder mit der Hilfe von Industrierobotern rentabel werden.

Mit Lonza befindet sich auch eine Aktie im Fonds, die über ihren Partner Moderna von einer Impfstoffentwicklung gegen das Corona-Virus profitiert. Lonza ist ein Schweizer Chemie- und Pharmaunternehmen, das Wirkstoffe für wichtige Medikamente, Biozide, Nahrungs- und Futtermittelzusätze sowie Hilfsmittel zur Erforschung, Entwicklung, Produktion und zum Testen von therapeutischen Produkten herstellt. Mit Moderna, die derzeit mit ihrer klinischen Studie für einen Corona-Impfstoff in aller Munde sind, wurde ein langfristiger Vertrag zur Produktion von Impfstoffen abgeschlossen. Lonza baut daher gerade Kapazitäten auf. Kürzlich schloss auch die Bundesregierung einen Liefervertrag über 4,5 Millionen Impfdosen ab.

Fazit

Das aktuelle Umfeld mit niedrigen Renditen verlangt von vielen Anleger eine höhere Risikobereitschaft. Ein über Länder und Branchen diversifiziertes Basisinvestment mit stabilen Dividendenerträgen erscheint hierfür eine gute Lösung. Mit UniEuropa erhalten Anleger einen Fonds mit einem bewährten und prämierten Investmentprozess. Der Fonds setzt derzeit vor allem auf Zukunftsthemen und profitiert von den perspektivisch guten Aussichten europäischer Aktien. Die bereits verabschiedeten Konjunkturpakete werden die Innovationskraft der europäischen Länder stärken und zugleich die Unternehmenslandschaft wesentlich grüner aussehen lassen, als etwa in den USA, wo das Thema Nachhaltigkeit bislang nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Die Chancen im Einzelnen

- Ertragschancen der europäischen Aktienmärkte
- Risikostreuung und professionelles Fondsmanagement sowie Insolvenzschutz durch Sondervermögen
- Chance auf Wechselkursgewinne
- Teilnahme an den Wachstumschancen bestimmter Länder und Regionen

Die Risiken im Einzelnen

- Marktbedingte Kurs- und Ertragsschwankungen sowie Bonitätsrisiken einzelner Emittenten/Vertragspartner
- Wechselkursschwankungen
- Erhöhte Wertschwankungen durch Konzentration auf bestimmte Länder und Regionen
- Erhöhte Wertschwankungen aufgrund der Zusammensetzung des Fonds

Rechtliche Hinweise

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds.

Alle weiteren Informationen in diesem Werbematerial stammen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der Verfasser nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

Die Grafiken oder Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Der zukünftige Anteilwert kann sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Darstellung der Wertentwicklungszeiträume entspricht den BVI-WVR-Standards.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: **21.08.2020** soweit nicht anders angegeben.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt
Telefon 069 58998-6060
Telefax 069 58998-9000
www.union-investment.de